

„Gewalt an Frauen darf in unserer Gesellschaft keinen Platz haben, in keiner Form und unter keinen Umständen. Wahre Stärke hat nichts mit Macht oder Lautstärke zu tun, sondern mit Haltung, Verantwortung und dem Mut, klar Nein zu sagen, wenn Grenzen überschritten werden. Wir Männer sind gefordert, nicht wegzuschauen, sondern hinzusehen und zu zeigen, dass Respekt und Menschlichkeit die Basis unseres Zusammenlebens sind.“



Toni Mörwald (58), Haubenkoch

„Gewalt gegen Frauen, aber auch gegen andere Mitmenschen, ist nicht tolerierbar, hat es und wird es leider weiter geben, solange wir nicht lernen, gewaltfrei zu kommunizieren. Dies gilt sowohl für Frauen als auch für Männer, wobei Männer am Ende ihrer Argumentationskette eher zu physischer Gewalt neigen.“

Kurt Putz (66), Apotheker, Lofer (Sbg)



„Der Gedanke, eine Frau gedemütigt oder verletzt zu sehen, ist für mich nicht auszuhalten. Gewalt ist keine Schwäche – sie ist Feigheit. Ein Mann zeigt Größe, indem er respektiert, schützt und zuhört, nicht indem er anderen Leid zufügt.“

Furkan Özgan (21), Schiedsrichter, Bregenz (Vbg)



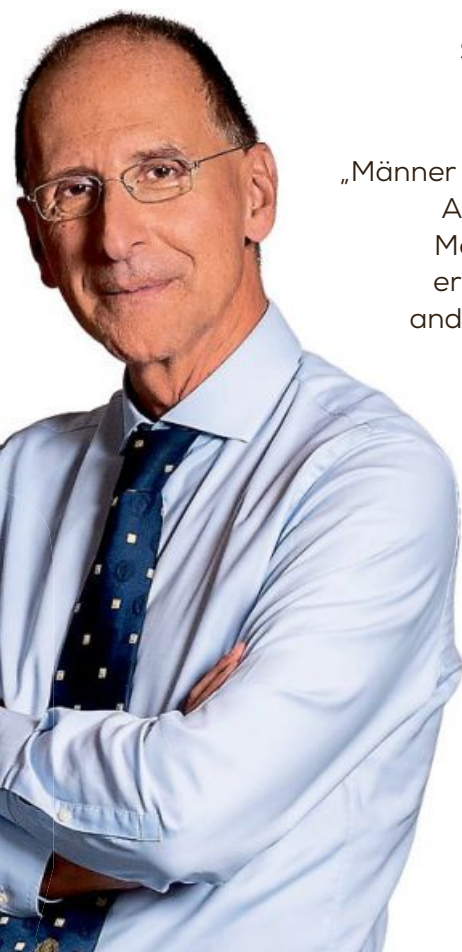
„Männer möchten stark sein. Aber nur schwache Männer wollen sich erhöhen, indem sie andere erniedrigen.“

Peter Klien (55), Kabarettist



„Gewalt ist die letzte Zuflucht des Unfähigen. Das sagte der Schriftsteller Isaac Asimov. Man muss es aber viel direkter ausdrücken: Gewalttätige Männer sind armselige Vollidioten. Gewalt gegen Frauen ist scheiße. Ganz egal, ob die männliche Gewalt zu Hause oder anderswo, sexuell oder sonst wie, mit der Faust oder durch drohende und demütigende Worte ausgeübt wird.“

Peter Filzmaier (58), Politikwissenschaftler



Der heutige Internationale Frauentag erinnert weltweit an den langen Kampf für Gleichberechtigung und an die Fortschritte, die Frauen in Politik, Gesellschaft und Arbeitswelt erreicht haben. Gleichzeitig macht er deutlich, dass echte Gleichstellung noch nicht selbstverständlich ist. Auch in Österreich bestehen weiterhin Unterschiede – etwa bei Einkommen, Karrierechancen und der Verteilung von unbezahlter Care-Arbeit. Der Weltfrauentag ist deshalb nicht nur ein Tag des Feierns, sondern auch ein Moment, um bestehende Ungleichheiten sichtbar zu machen.

Besonders alarmierend ist die anhaltende Gewalt gegen Frauen. Immer wieder kommt es zu Femiziden – also Tötungen von Frauen aufgrund ihres Geschlechts, häufig verübt durch (Ex-)Partner. Österreich verzeichnet hier seit Jahren besorgniserregende Zahlen. Jede dieser Taten steht für ein individuelles Schicksal und macht deutlich, wie dringend wirksame Prävention, ausreichend finanzierte Gewaltschutzeinrichtungen und konsequente Schutzmaßnahmen notwendig sind.

Der Weltfrauentag erinnert uns daher daran, dass Gleichstellung nicht nur ein Ziel ist, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe – für Politik, Institutionen und jede und jeden Einzelnen. ■

FÜR FRAUEN UND MÄNNER: HIER KÖNNEN SIE SICH HILFE HOLEN

NOTRUFNUMMERN

- **Frauen-Helpline:**
0800/ 222 555
- **Österreichische Frauenhäuser:**
01/ 544 08 20
- **Frauenberatungsstellen bei sexueller Gewalt:**
01 /523 22 22
- **Frauen- & Mädchenberatung:**
01 /595 37 60
- **Männernotruf:** 0800/246 247